

KOSTENLOS



WASSTURM

# SZENARIO

Nr.11 JAN / FEBR '97 MEERBUSCHER KULTURKALENDER

Wir stellen vor: Großplastik zur 30-jährigen Freundschaft Meerbusch - Fouesnant

## „Große Raumschwinge“ des Meerbuscher Bildhauers Will Brüll

- 3** **Ausstellung**  
Begegnung mit  
Meerbuscher Künstlern '96
- 6/7** **Kultur-Kalender**  
mit Film-Club Programm
- 8** **Kinder-Theater**  
clownesk, pantomimisch,  
poetisch, musikalisch
- 9** **Mainzer Hofsänger**  
beim Frühjahrskonzert  
des Quartett-Vereins
- 10** **Kabarett**  
Leo Bassi, Mark Britton,  
Klaus Kohler
- 11** **Impressum**



Portrait Will Brüll 1988  
gemalt von Hans-Otto Janssen



**Ein heiter-beschwingtes „Sich-öffnen“ wie ein „Arme-ausbreiten“ - über die Weite sich schwingendes, beflügeltes Grußzeichen nach Fouesnant.**

1997 ist die Städtepartnerschaft zwischen Fouesnant und Meerbusch 30 Jahre alt. Grund genug, diese Freundschaft gebührend zu feiern.

Aber welches Geschenk dokumentiert die Freundschaft und bringt sie symbolisch zum Ausdruck. Der Meerbuscher Kulturkreis bot sich als Ideen-

finder und Motor für ein symbolträchtiges Jubiläumsgeschenk an, wozu er seit Jahren finanzielle Rücklagen gesammelt hatte.

Mit Will Brüll hat sich der Meerbuscher Kulturkreis für einen der bedeutendsten Bildhauer unserer Region entschieden, dessen Arbeiten aus der Natur entlehnte Formelemente enthalten, die eine hohe abstrakte Symbolik verkörpern.

**Will Brüll - der Bildhauer aus unserer Mitte**

Beide mit der Natur verbundene Städte verdienen einen Künstler, der aus unserer Mitte kommt, in Meerbusch schon lange vor der Stadtgründung lebte und bis heute künstlerisch wirkt.



Will Brüll, der gebürtige Viersener hat sich nicht zufällig diese ländlich-natürliche Idylle zu seinem Wirkungsraum gewählt. Er schöpft seine Inspiration aus der Natur, die er zu symbolisierenden Raumplastiken konstruiert.

Brüll, der seine Studienjahre mit Joseph Beuys und Günter Grass in der Düsseldorfer Kunstakademie teilte und Matareé als Dozent erlebte, löste sich nach klassischem Bildhauerstudium, beeinflusst durch H. Moor, Barlach und Matareé von der geschlossenen „Block“-Plastik und fand seinen künstlerischen Weg in der abstrakten Raumskulptur, in dem er aus Edelstahl gebogene Flächen als Instrument für das Spiel mit Raum, Wind und Licht meisterlich einsetzt.

Seit 1955 lebt und arbeitet W. Brüll erfolgreich in unserer Mitte, in der Windmühle / Osterath und fertigte unzählige Auftragswerke für den öffentlichen Raum im In- und Ausland.

**Die Formenwelt der Natur zu erkennen und sie umzusetzen, ist immer erneuter Anreiz für Will Brüll. Solche symbolhaften Urformen in die Natur hineinzusetzen, sie miteinander korrespondieren zu lassen, ist spannungsvoll und lehrt uns zu sehen.**

Wie könnte man diesen Anspruch für die Jubiläumsgabe besser erfüllen, als mit diesen beiden „Großen Raumschwingen“, die als ein kulturelles Signal völkerverbindender Partnerschaft verstanden werden soll.

## „Große Raumschwinge“

**Ein heiter-beschwingtes „Sich-öffnen“ wie ein „Arme-ausbreiten“ über die Weite sich schwingend - ein beflügeltes Grußzeichen, dem Winde drehbar sich fugend.**

Die Plastik in der jetzigen Form ist eine Entwicklung aus vielen Versuchen, Tests und Alternativen. - Es entstanden zahlreiche Entwürfe, die auf ihren Symbolgehalt, die Nachvollziehbarkeit und nicht zuletzt auf die freie Beweglichkeit hin untersucht werden. Nach langen Experimenten wird schließlich ein Modell zum Favoriten und am 1. Okt. 96 vom Kulturausschuß bewilligt.

**An Hand eines Werk-Modells (1,8 m Breite, 2,5 m Höhe) werden Wind, Lichtverhältnisse und die Statik getestet,** bevor mit der Fouesnant-Plastik (Mittelgröße) begonnen wird. Wer macht sich als Betrachter schon Gedanken über die in diesem Fall sehr aufwendigen und notwendigen statischen Berechnungen. Wenn die 6 m raumgreifende, windbewegte Stahlplastik in einem Punkt drehbar gelagert sein soll, muß trotz beweglicher Stabilität, Verankerung und Lagerung die Sicherheit mit höchster Sorgfalt gewährleistet sein.

**Die Mittel-Plastik** (3,5 m Spannweite / 4,5 m hoch) bildet das Pendant-Geschenk für Fouesnant, das dem Bürger-

### STATEMENT (Auszug)

*Kunst schaffen heißt schöpferisch tätig sein. Kunst ist Ausdruck ihrer Zeit und somit stetem Wandel unterworfen. Der Künstler setzt seine Sichtweise der Welt gestalterisch um. Das Ergebnis ist Vielfalt.*

*Am 1. Okt. '96 hat der Kulturausschuß der Stadt Meerbusch den Entwurf einer windbewegten Großplastik des in Osterath arbeitenden Bildhauers Will Brüll gebilligt. Damit steht auch die Meerbuscher Politik hinter dem Vorhaben.*

*Will Brüll ist bekannt für die Entschiedenheit, mit der er dem Material Stahl den Vorzug für seine Arbeiten gibt. Wichtig: Trotz des harten, kalten Werkstoffs wirken die stählerne Konstruktionen nicht abweisend, sondern zeichnen sich vielmehr durch eine spürbare Leichtigkeit aus.*

meister von Fouesnant bei seinem Besuch Ende Januar 97 in Meerbusch vorgestellt wird.

**Die Großplastik** (6m Spannweite), die zunächst im Umfeld zwischen B9 und der B222 errichtet werden soll, Entfernung zu Wind und Wellen des Atlantiks in Leichtigkeit überbrückend, steht als Grußzeichen für Fouesnant. Sie steht jedoch noch unter Vorbehalt, bis es gelingt, hierfür die ergänzenden Mittel durch Spenden zu beschaffen.

### Wer soll das bezahlen?

Der Kulturkreis, der mit seiner Rücklage von 75.000 DM, incl. zukünftiger Mitgliedsbeiträge die Ausführung garantiert, möchte die noch nicht feststehende Finanzierungslücke von ca 50.000 DM durch kleine und großzügige Spenden aus der privaten und geschäftlichen Bevölkerung von Meerbusch sowie der hier tätigen Institute finanzieren. „Mit Ihrer Spende leisten Sie einen sichtbaren Beitrag zu einem Zeichen der internationalen Städtefreundschaft, dessen besonderer Wert darin liegt, daß es als Gemeinschaftswerk zusammengetragen wird“, erläutert uns Ernst Jürgen Kratz.

*Das gilt auch für die „Große Raumschwinge“, die Will Brüll im Auftrag des Kulturkreises Meerbusch zum 30jährigen Bestehen der Städtefreundschaft Meerbusch - Fouesnant anfertigen wird. Der Aufbruch in einen weit offenen, grenzenlosen Raum hat in den Skulpturen Will Brülls seit den frühen sechziger Jahren seinen künstlerischen Ausdruck gefunden“, schrieb eine Journalistin der Rheinischen Post zum 70. Geburtstag des Bildhauers 1992. Im wahren Wortsinne raumgreifend“ ist auch die Skulptur, die Brüll nun für Meerbusch plant. Das Leitthema Freundschaft und Partnerschaft impliziert ganz natürlich ein Ausbreiten der Arme, ein beschwingtes Sich-Öffnen. So soll die „Große Raumschwinge“, die sich - wie Brüll sagt - „dem Wind dehnbar fügen“, ein bewegter Gruß an die*

Bei dieser Plastik werden folgende Ausgaben zu Buche schlagen: Die technische Entwicklung einschließlich einer sehr aufwendigen aber notwendigen Statik für dieses dem Wind drehbar frei überlassene Objekt. - Kosten für Material und für den Einsatz von Fabrikmaschinen, für die Hilfskräfte für Aufbau, Transport und für weitere allgemeine Nebenkosten fallen ins Gewicht.

Beide Plastiken werden einen weit höheren Wert haben als 150.000 DM, von denen eventuell die Fouesnant-Plastik von der Stadt mit 10.000 DM finanziert wird, denn der Meerbuscher Bildhauer Will Brüll verzichtet im Interesse der Sache auf ein eigenes Honorar.

Um eine Ausführung zu sichern, wurden in der Vergangenheit verschiedene Kunstobjekte (wie z.B. der Brunnen von Michael Franke) mit einer Garantiesumme vom Kulturkreis vorfinanziert, um dann schließlich durch die Spendenwilligkeit vieler Meerbuscher die Garantiesumme soweit wie möglich wieder zu entlasten. Nach dem erfolgreichen Verfahren der Vergangenheit, möchte der Kulturkreis auch dieses Projekt zu einem Gemeinschaftserfolg werden lassen.

J.R. v.M.

*französischen Freunde aber auch an jenen Passanten sein, dem die Skulptur unweigerlich ins Auge fällt.*

*Das im Vorfeld entstehende Vormodell in etwa Zwei-Drittel-Größe des endgültigen Objektes soll bekanntlich an exponierter Stelle in Fouesnant aufgestellt werden. So ist eine weitere künstlerische Verbindung zu unserer Partnerstadt hergestellt.*

*Will Brüll hat das Thema Partnerschaft auf seine persönliche Art künstlerisch umgesetzt. Lassen Sie sich auf den Reiz des Objektes ein, lassen Sie es auf sich wirken.*

Rolf Hapke  
(Bürgermeister)